



Verträgen in jedem Falle nur Minimalzahlen sind und alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um diese zu überbieten.

Zu welcher Kontrolle und Auswertung hätten die durch das Kreissekretariat gefaßten Beschlüsse wenigstens führen müssen?

a) Zu einer Analyse darüber, wer die Mastverträge abgeschlossen hat, d. h. welche Gruppen von Bauern, und über den Stand der Erfüllung des den Dörfern zugeordneten Solls.

b) Wie die VdGB (BHG) die werktätigen Bauern bei der Beschaffung von Ferkeln, bei der Gewährung von kurzfristigen Krediten und dem Bau von Schweinehütten unterstützt hat.

(Dazu ist es auch für das ganze Kreisgebiet wichtig, daß die Partei das Beispiel, wie die VdGB (BHG) Lichte die werktätigen Bauern am praktischen Beispiel von den Vorteilen der Schweinehaltung in Schweinehütten überzeugt hat, popularisiert, aber das geschah nicht.)

c) Zu der Analyse der Viehzählung vom 3. September dieses Jahres. Dabei wäre zum Vorschein gekommen, daß die Kreisverwaltung ihren übernommenen Patenschaftsverpflichtungen bis zum 18. September in keiner Weise nachgekommen ist.

Schon diese drei Fragen beweisen eindeutig, daß mit den Parteiorganisationen in den Dörfern der engste Kontakt bestehen muß. Es müßte eine Gesamtanalyse des Kreises über den Stand des Abschlusses der Schweinemastverträge vorausgehen, daß in den Dörfern ebenfalls solche Analysen durchgeführt werden. Dazu ist notwendig zu wissen, wie sich die Genossen der Parteiorganisation des Dorfes mit dieser Frage beschäftigt haben. Die guten Beispiele, wie das der Genossin Schwarz aus der Parteiorganisation in Oberoppurk, die den Genossen in der VdGB (BHG) gute Anleitung gab, hätten mit den Parteileitungen der Dörfer mit einer weniger guten Parteiarbeit in Form von Seminaren durchgearbeitet werden müssen. In solchen Seminaren sollte, um bei unserem Beispiel zu bleiben, die Genossin Schwarz berichten, wie sie an die Lösung der vom Kreissekretariat gegebenen Aufgaben herangegangen ist, wie sie die Bauern überzeugt hat und wie der erfolgreiche Abschluß der Schweinemastverträge zustande kam. Oder, die Genossen im Kreisverband der VdGB (BHG) werden zur Durchführung solcher Seminare verpflichtet, in denen die guten Beispiele, wie das des Geschäftsführers der BHG Unterlungwitz, Pasholt, mit anderen Geschäftsführern der BHG des Kreises behandelt werden.

Alles das geschah nicht. Deshalb sollten die Genossen aller Kreisleitungen aus dem Beispiel des Kreises Saalfeld lernen, um ihre Arbeit verbessern zu können.

Die Genossen der Parteiorganisationen in den Dörfern und Maststationen sehen jetzt ihre Hauptaufgabe darin, den Bauern die Bedeutung des Fünfjahresplanes für den Kampf um den Frieden zu erklären. Sie sagen ihnen, daß dieser Kampf nur siegreich geführt werden kann, wenn auch die Bauern durch Erhöhung ihrer Hektarerträge und des Viehbestandes ihren Teil mit beitragen, den Plan zu erfüllen. Die ständig steigende Zahl der Abschlüsse von Schweinemastverträgen beweist, daß ein großer Teil der Bauern die Bedeutung des Fünfjahresplanes erkennt.

Alle Beschlüsse der Parteileitungen bleiben wirkungslos, wenn wir ihre Durchführung nicht ständig kontrollieren. Die Grundeinheiten der Partei brauchen eine systematische Anleitung, die nicht nur in der Erläuterung der Notwendigkeit des Beschlusses besteht, sondern auch in der ständigen Anleitung bei der Realisierung.

Nicht tausend Dinge anfangen, sondern einen Beschluß zu Ende führen, dann wird unsere Arbeit besser werden, und die Erfolge werden um so größer sein. Beherzigen wir den Hinweis des Genossen Wilhelm Pieck, der auf dem III. Parteitag in seinem Referat „Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Partei“ u. a. sagte:

„Die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse sichert die Einheit von Wort und Tat. Sie zeigt, daß unsere Partei eine Partei sachlicher Arbeit ist. Die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse ist das wichtigste Mittel gegen Stagnation in der Arbeit. Sie ist auch das wichtigste Mittel, um feindliche Tätigkeit in der Partei aufzuspüren und zu verhindern. Darum müssen die leitenden Funktionäre der Partei der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse viel Zeit und Aufmerksamkeit widmen, denn keine noch so gut abgefaßte Resolution kann etwas bessern, wenn ihre Durchführung nicht organisiert wird.“

Die Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse gehört zu den erstrangigen Pflichten eines jeden Parteiarbeiters, an welchem Arbeitsabschnitt er auch stehen möge. Lenin sagte, daß der politische Leiter nicht nur dafür verantwortlich ist, wie er leitet, sondern auch dafür, was die Geleiteten tun.“

(Wilhelm Pieck: „Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Partei.“ Dietz Verlag 1950, S. 82.)